

Die Gestaltung einer Rede / Moderation

Die Gestaltung einer Rede / Moderation ist wichtiger Faktor der Gesamt-Präsentation. Dabei sollte der Redner zunächst seine Rede / Moderation schriftlich verfassen, was nicht bedeutet, dass er sie anschließend auch vorlesen soll.



Der Vorteil einer freien Rede ist unbestritten, denn diejenigen, die sie beherrschen sprechen fließend und wirken freundlich und unterhaltsam, da sie nicht mit ihren Blicken am Text kleben. Jedoch nur wenige Redner beherrschen die Kunst mit nur wenigen Notizen eine gute und ansprechende Rede zu halten.

Der Trick besteht nicht darin, natürlich zu sein, sondern natürlich zu wirken.

Eine Untergrenze für die Textmenge gibt es nicht, es gilt vielmehr die Faustregel: Weniger ist mehr!

Sprechen Sie langsam, und das heißt: viel langsamer als Sie gerne sprechen möchten, sonst können die ZuhörerInnen Ihren Ausführungen nicht folgen. Denken Sie daran, dass Ihre Zuhörer viel weniger über Ihr Thema wissen und deswegen viel mehr Zeit brauchen, um das, was Sie gesagt haben, geistig zu verarbeiten.

Mut zur freien Rede! Bilden Sie Ihre Sätze aus dem Stegreif, während Sie sprechen. Lesen Sie keinen vollständig vorformulierten Text ab. Dies gelingt am besten, wenn in Ihrem Manuskript nur Stichworte und Teilsätze stehen, an denen Sie Ihre Ausführungen orientieren können.

Vergewissern Sie sich, dass von Ihnen verwendete musikalische Fachbegriffe den Zuhörern in ihrer Bedeutung völlig klar sind.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Zuhörer während des Vortrags möglichst aufmerksam sind, indem Sie (rhetorische) Fragen stellen, bewusst Pointen und Pausen setzen, Augenkontakt zu wechselnden Personen halten, etc.

Falls zwei oder drei Personen die Rede / Moderation halten, teilen Sie den Stoff sinnvoll auf die Vortragenden auf. Sorgen Sie für überleitende Sätze, wenn der nächste Redner dran ist ("Zu diesem Aspekt wird nun Sangesfreund XY mehr erläutern!" "An dieser Stelle ergab sich eine interessante Querverbindung, zu der Sangeskollegin Z Ihnen Informationen geben kann!") oder lockern Sie den Vortrag durch gegenseitige Scheinfragen auf ("Was meinst du? Könnte man diesen Aspekt nicht noch anders verdeutlichen?" "Ich frage mich, wie das genau funktioniert hat. Hast du eine Erklärung dafür?").

Quelle:

<http://www.inf.fu-berlin.de/~decker/informer/i04/i04-prs.html> (98-07-09)